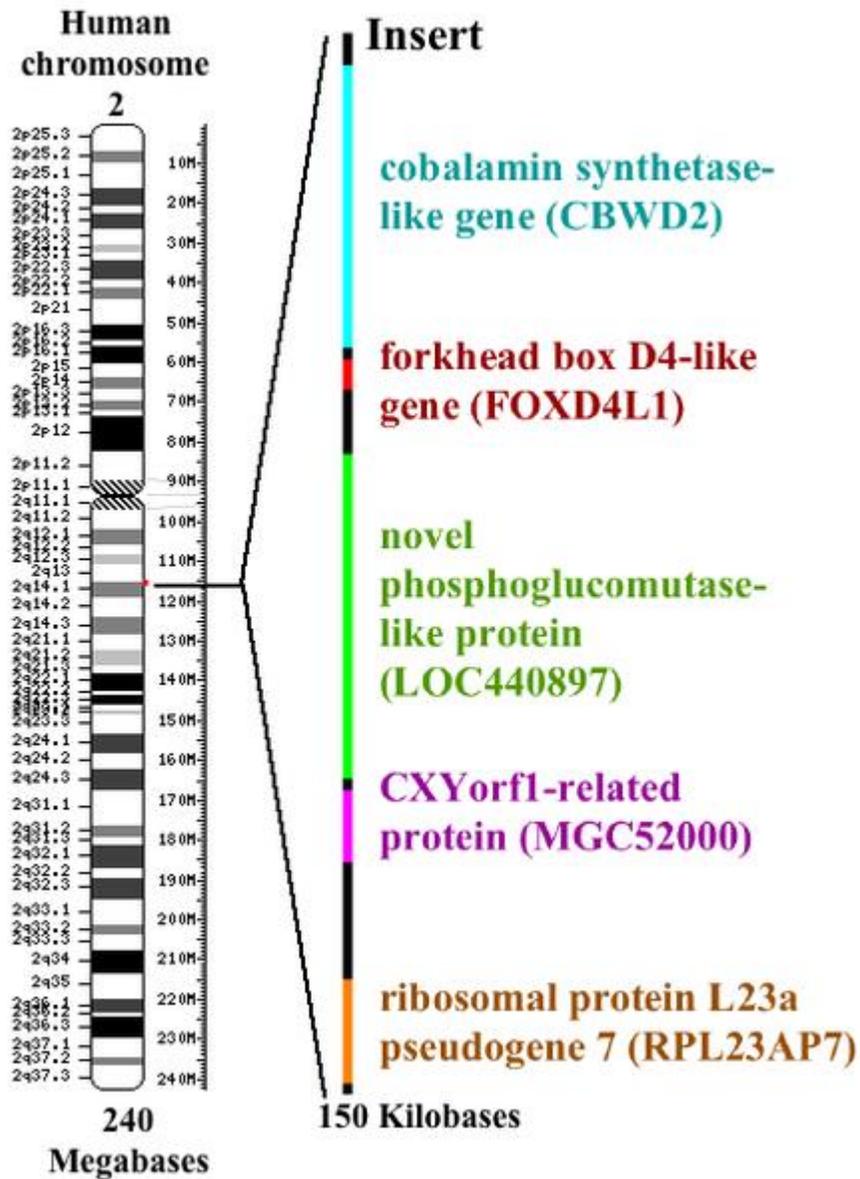


Während der gesamten Evolution haben der Gewinn (+) und der Verlust (-) von Genen zu Unterschieden zwischen Mensch und Schimpanse beigetragen. Bildquelle: Cohen (2007).

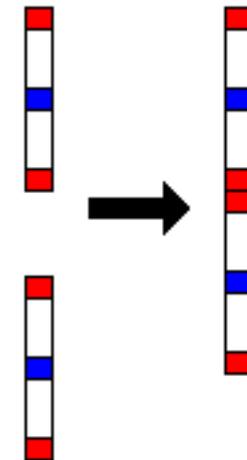
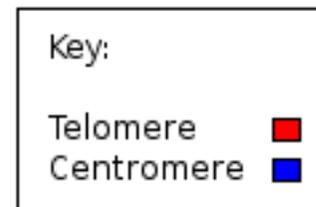


Fusion der Schimpansen-Chromosomen 2A & 2B zu Human-Chromosom Nr. 2

Bildquelle: By Evercat at English Wikipedia – Transferred from en.wikipedia to Commons by jeroencommons., Public Domain,

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5025785>

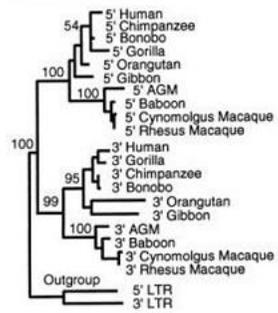
<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Chromosome2Insert.png#/media/File:Chromosome2Insert.png>





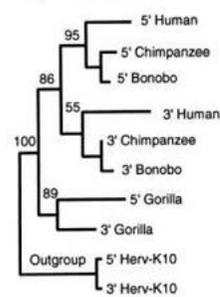
**A. HERV-K HML6.17**

MP, — = 5 substitutions



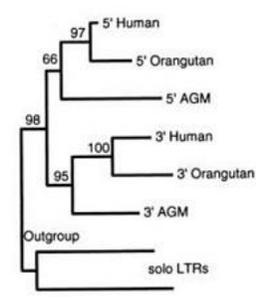
**B. HERV-K18**

MP, — = 5 substitutions



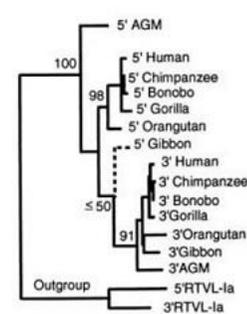
**C. HERV-K(C4)**

MP, — = 10 substitutions



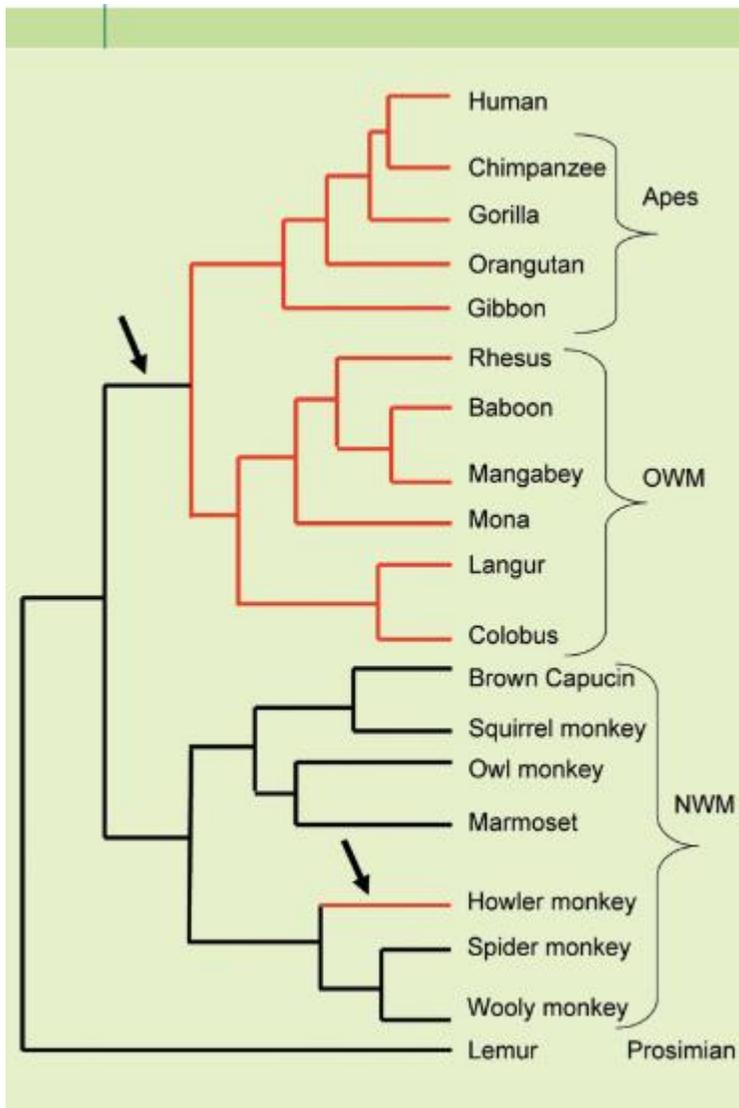
**D. RTVL-Ia**

MP, — = 10 substitutions



Oben: Genom eines endogenen Retrovirus

Unten: Ermittlung der Verwandtschaftsbeziehungen von Primaten anhand verschiedener Proviren. Aus: JOHNSON & COFFIN (1999).

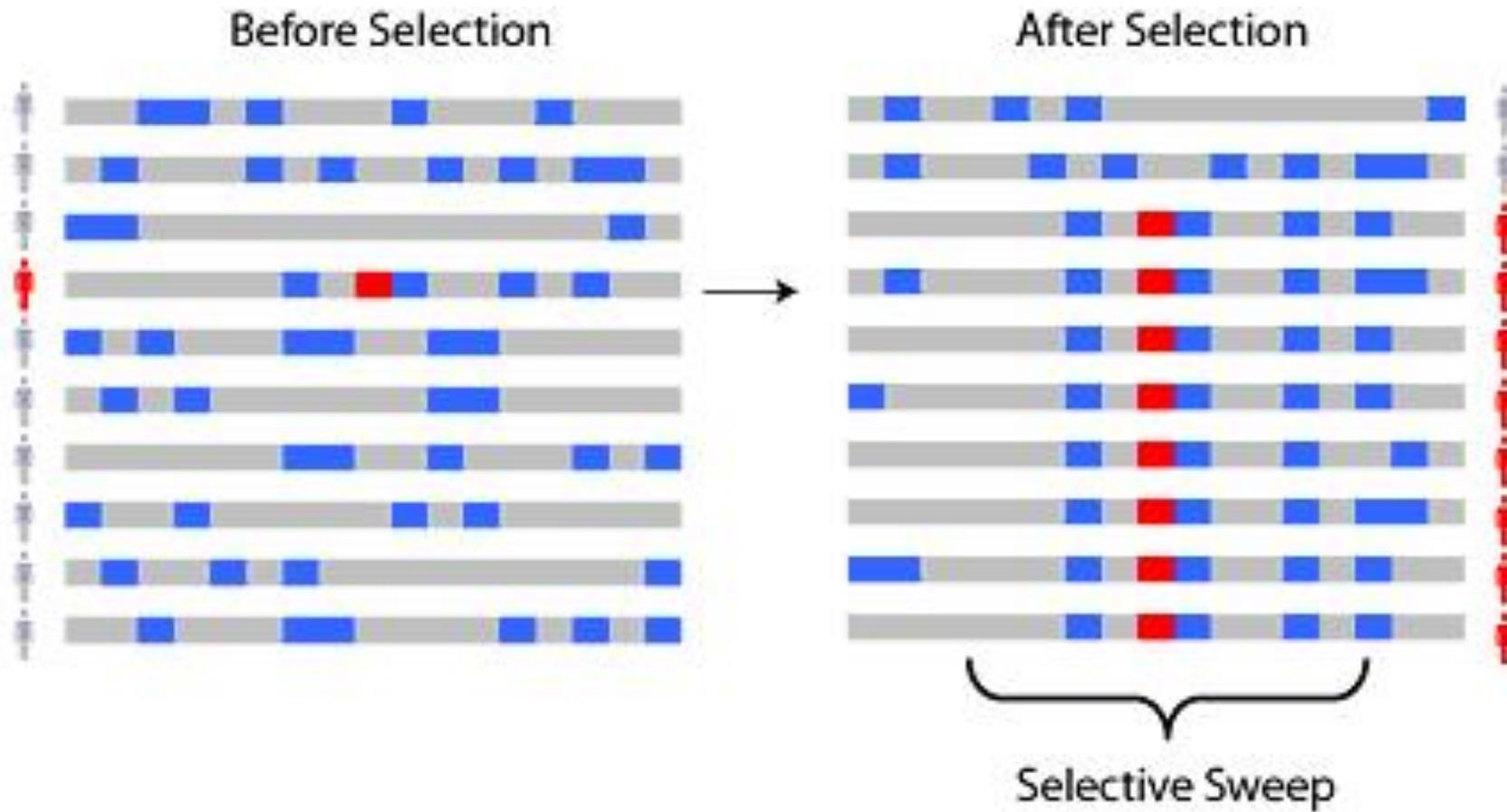


Konvergente Entwicklung der trichromatischen Farbensehens bei Altweltaffen und den zu den Neuweltaffen gehörenden Brüllaffen.

Weitere Informationen: <https://internet-evoluzzer.de/evolution-for-idiots-teil-3-die-farben-der-evolution/>



Evolution der Kaumuskulatur der Primaten. Von links nach rechts: Makake, Gorilla, Mensch. Die rot markierten Bereiche zeigen die Schläfenregion, an denen die Kaumuskulatur (M. temporalis) ansetzen. Man sieht, dass sie bei Makaken und Gorillas wesentlich größer sind, als bei Menschen. Dafür ist der Hirnschädel des Menschen größer. Bildquelle: Stedman et al. (2004).



Darstellung eines „selective sweep“. Mit der Zeit häufen sich bei bestimmten Sequenzen Varianten an, bis sich eine bestimmte Variante herauskristallisiert hat, die bevorzugt wird. Wird auf diese bestimmte Variante hin selektiert, werden die anderen Varianten ausgekehrt und das Variationsspektrum verringert sich im Vergleich zu benachbarten Genen.